



Unter dem Deckmantel der Arbeit

Zwangsarbeit 1938–1945

20.9. – 24.9.2021

(Änderungen einzelner Programmpunkte
sind möglich)

Seminarleitung: Yvonne Ebeling
Britta Scherer

Tagungsort: Dokumentationszentrum
NS- Zwangsarbeit
Tel.: (030) 6390 288 0
Britzer Straße 5, 12439 Berlin

Anmeldung: Dokumentationszentrum
NS- Zwangsarbeit
Tel.: (030) 6390 288 0
Britzer Straße 5, 12439 Berlin
bildung-sw@topographie.de

Montag 20.9.2021

9.00 – 10.30 Uhr

Begrüßung und Programm-Vorstellung

Programmpräsentation im Seminarraum des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit in Schöneeweide durch die beiden Seminarleiterinnen.

10.45 Uhr – 12.15 Uhr

Thematische Einführung

Welche Personengruppen wurden zur Zwangsarbeit eingesetzt und wo wurde diese geleistet? Diese und andere Fragen werden im einführenden Vortrag erläutert.

Referentin: *Dr. Christine Glauning*

12.30 Uhr – 13.30 Uhr

Mittagspause

13.45 Uhr – 15.15 Uhr

NS-Zwangsarbeit in Berlin-Schöneeweide

Rundgang durch das 1943 errichtete „GBI-Lager 75/76“ sowie zu Stätten der NS-Zwangsarbeit in dessen direkter Umgebung.

ReferentIn vor Ort

15.30 – 17.00 Uhr

„Alltag Zwangsarbeit 1938–1945“

Rundgang durch die Ausstellung, in der die NS-Zwangsarbeit als allgegenwärtiges Massenphänomen im Deutschen Reich veranschaulicht wird.

ReferentIn vor Ort

Dienstag 21.9.2021

9.00 – 10.30 Uhr

Zwangsarbeit in der deutschen Wirtschaft

In welchen Bereichen wurde Zwangsarbeit geleistet? Inwieweit profitierte die deutsche Wirtschaft vom Zwangsarbeitereinsatz?

Referentin: *Lena Sommerfeld*

10.30 Uhr – 12.00 Uhr

„Rotspanier“ – Spanische Zwangsarbeiter im Zweiten Weltkrieg

Die Ausstellung thematisiert das Schicksal der Flüchtlinge des Spanischen Bürgerkriegs, die anschließend Opfer des NS-Regimes wurden.

ReferentIn vor Ort

12.30 Uhr – 13.30 Uhr

Mittagspause

13.45 Uhr – 15.15 Uhr

Rüstungsproduktion am Flughafen Tempelhof

Im Flughafen Tempelhof wurden ZwangsarbeiterInnen zur Produktion und Reparatur von Kriegsflugzeugen eingesetzt.

Referent: *Niels Hölmer*

15.30 Uhr – 17.00 Uhr

Zwangsarbeiterlager am Flughafen Tempelhof

Im Sommer 2012 fanden auf dem ehemaligen Flugfeld Ausgrabungen statt, um die ehemaligen Zwangsarbeiterlager zu erforschen und sichtbar zu machen.

Referent: *Niels Hölmer*

Mittwoch 22.9.2021

9.00 Uhr – 10.30 Uhr

Sinti und Roma in der Zwangsarbeit

Anhand von biografischen Beispielen wird auf den Einsatz von Sinti und Roma in der Zwangsarbeit und ihrer Entschädigung nach 1945 eingegangen.

Referentin: Yvonne Ebeling

10.45 Uhr – 12.15 Uhr

Die italienischen Militärinternierten

Ab September 1943 wurden etwa 650.000 Italiener als ZwangsarbeiterInnen im Deutschen Reich und in Polen eingesetzt.

ReferentIn vor Ort

12.30 Uhr – 13.30 Uhr

Mittagspause

13.45 Uhr – 15.15 Uhr

„Zentrale Dienststelle für Juden“

In der Fontanepromenade 15 mussten sich zwischen 1938 bis 1945 Berliner Juden/Jüdinnen zum „geschlossenen Arbeitseinsatz“ registrieren lassen.

Referentin: Stella Flatten

15.30 Uhr – 17.00 Uhr

Historischer Ort Krumpuhler Weg

Im Lager Krumpuhler Weg, das von August 1942 bis Kriegsende bestand, wurden mindestens 23 Kinder geboren, von denen – soweit bekannt – vier nicht überlebten.

Referentin: Dr. Gertraud Schrage

Donnerstag 23.9.2021

9.00 – 10.30 Uhr

„Rekrutierung“ im osteuropäischen Ausland

Wenige Wochen nach dem Überfall auf die Sowjetunion begannen die deutschen Behörden mit der Rekrutierung osteuropäischer Arbeitskräfte, die zur Zwangsarbeit ins Deutsche Reich verschleppt wurden.

Referentin: Dr. Swantje Greve

10.45 – 12.15 Uhr

Zwangsarbeit in Adlershof

Im Berliner Ortsteil Adlershof sind mindestens 20 Zwangsarbeiterlager bekannt. Mit einem Audio-Spaziergang möchte der Bezirk auf die ehemaligen Lagerstandorte hinweisen.

Referent: Matthias Wiedebusch

12.30 – 13.30 Uhr

Mittagspause

13.45 – 15.15 Uhr

„Friedhofslager“ in Berlin-Neukölln

Das Zwangsarbeiterlager auf dem Neuköllner Friedhof war das einzige Lager in ganz Deutschland, das von der Kirche geplant, finanziert und betrieben wurde.

Referentin: Beate Kratochwil

15.30 – 17.00 Uhr

„Augusta-Lager“ und Hochbunker Pallasstraße

Im Mai 1944 wurde in der benachbarten Augusta-Schule das Zwangsarbeiterlager „Augusta-Lager“ durch die Deutsche Reichspost eingerichtet.

Referent: Bodo Förster

Freitag 24.9.2021

9.00 – 10.30 Uhr

Medizinische Versorgung im Ausländerkrankenhaus Mahlow

Das 1942 eröffnete „Ausländerkrankenhaus“ verfügte über 848 Betten. Sowohl Patienten als auch Ärzte und Pflegepersonal waren ZwangsarbeiterInnen.

Referentin: Dr. Ulrike Kersting

10.45 – 12.15 Uhr

Entschädigung

Ab 2001 erfolgte die Entschädigung der ehemaligen ZwangsarbeiterInnen durch die eigens dafür gegründete Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und deren Partnerorganisationen.

Referentin: Britta Scherer

12.30 – 13.30 Uhr

Mittagspause

13.45 – 15.15 Uhr

Zwangsarbeit heute

Wo gibt es heute noch Zwangsarbeit? Wie wird diese definiert? Wo liegen Unterschiede, wo Parallelen zur NS-Zwangsarbeit? Diese und weitere Fragen werden zur Diskussion gestellt.

Referentin: Britta Scherer

15.30 – 17.00 Uhr

Auswertung und Seminarkritik